

ANNA

HERAUSGEGEBEN VON MARTEN MUNSONIUS

AUF DEM FELD DER TOTEN

Eine Auswahl der preisgekrönten italienischen
Science-Fiction- und Fantasy-Geschichten

MAURIZIO FERRERO, VALENTINO POPPI, NICOLA CATELLANI,
LUIGI MUSOLINO, MICHELE PICCOLINO & DAVIDE CAMPARSI



BÄRENKLAU EXKLUSIV

M. Munsonius

ANNA

HERAUSGEGEBEN VON MARTEN MUNSONIUS

AUF DEM FELD DER TOTEN

Eine Auswahl der preisgekrönten italienischen
Science-Fiction- und Fantasy-Geschichten

MAURIZIO FERRERO, VALENTINO POPPI, NICOLA CATELLANI,
LUIGI MUSOLINO, MICHELE PICCOLINO & DAVIDE CAMPARI





Davide Camparsi / Luigi Musolino /
Maurizio Ferrero / Nicola Catellani /
Michele Piccolino / Valentino Poppi

Anna auf dem Feld der Toten

Eine Auswahl der
preisgekrönten
italienischen Science-
Fiction- und Fantasy-
Kurzgeschichten

- Herausgegeben von Marten
Munsonius -

BÄRENKLAU EXKLUSIV

Impressum

Copyright © by Authors/Bärenklau Exklusiv

Cover: © by Steve Mayer nach Motiven, 2022

Übersetzung: Bärenklau Exklusiv/Jörg Martin
Munsonius

Korrekturat: Antje Ippensen

Verlag: Bärenklau Exklusiv. Jörg Martin Munsonius
(Verleger), Koalabärweg 2, 16727 Bärenklau. Kerstin
Peschel (Verlegerin), Am Wald 67, 14656 Brieselang

Die Handlungen dieser Geschichten sind frei
erfunden sowie die Namen der Protagonisten.
Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind rein
zufällig und nicht gewollt.

Alle Rechte vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

[Impressum](#)

[Das Buch](#)

[Nicht durch Brot allein](#)

[Der Hirsch \(Gl'Cierv\)](#)

[Alles beginnt mit O](#)

[Anna auf dem Feld der Toten](#)

[»Die Bar gleich danach«](#)

[Der Fluch des Preises Di Biasio Agresti](#)

[Salottolo Illiano De Scisciolo](#)

[Fundsachen](#)

[Vor dem Spiegel](#)

[Die einzelnen Autoren-Vitas](#)

[Der RiLL - Der Preis](#)

Das Buch



Die Gewinnerstory 2015 von Davide Camparsi eröffnet diesen Band mit preisgekrönten Erzählungen aus Italien. Der Titel »Nicht durch Brot allein« suggeriert einen religiösen Bezug, und tatsächlich stellt sich der Autor vor, dass Gott auf die Erde hinabsteigt, und zwar genau in

Italien. Sie können ihn also über die FB-Seite zum Abendessen einladen.

Die titelgebende Geschichte »Anna auf dem Feld der Toten« von Maurizio Ferrero hingegen ist eine waschechte postapokalyptische Geschichte über ein Mädchen und ihren Hund und eine ziemlich ausweglose Situation, in der die beiden geraten.

Neben SF und Dark Fantasy gibt es auch einen Gewinnerbeitrag aus dem Jahre 2012 in diesem Band. »Der Hirsch (*Gl'Cierv*)« ist eine Horrorerzählung, inspiriert von Legenden. In diesem Fall geht es um den »Karneval des männlichen Hirsches« ein altes Ritual in der kleinen italienische Region Molise und der Darstellung der Beziehung zwischen den wilden Kräften der Natur und dem zivilisatorischen Handeln des Menschen.

Alle 8 Siegergeschichten wurden mit dem italienischen **RiLL-Preis** ausgezeichnet und hier in Welterstveröffentlichung im deutschen Sprachraum präsentiert. Weitere Bände werden folgen ...

Folgende Gewinner-Geschichten sind in diesem Band enthalten:

Nicht durch Brot allein - von Davide Camparsi

Der Hirsch (Gl'Cierv) - von Luigi Musolino

Alles beginnt mit O - von Maurizio Ferrero

Anna auf dem Feld der Toten - von Maurizio Ferrero

In der Bar... unmittelbar danach - von Nicola Catellani

Der Fluch des Preises *Di Biasio Agresti Salottolo*
Illiano De Scisciolo - von Michele Piccolino

Fundsachen - von Valentino Poppi

Vor dem Spiegel - von Valentino Poppi

Nicht durch Brot allein

von Davide Camparsi

Gewinner der XXI. Trofeo RiLL (2015)

Gott kam an einem Freitag zum Abendessen.

Das versetzte meine Mutter in Panik: Ihre kulinarische Stärke waren Braten, aber konnte sie an einem Freitag Fleisch zubereiten?

Ihn einzuladen war nicht schwer gewesen: eine Anfrage an sein Facebook-Profil zu schicken war alles, was nötig war. Die Anmeldung war eines der ersten Dinge, die er bei seiner Ankunft auf der Erde acht Monate zuvor getan hatte: Jetzt hatte er mehr als fünf Milliarden Freunde. Im Gegensatz zu dem, was Sie vielleicht denken, hatte Gott uns nicht zum Betteln gebracht. Metatron, sein Sprecher, hatte meiner Mutter gesagt, dass er an diesem Freitag verfügbar sei, wenn es ihr passte.

Mama war nervös, und obwohl Papa sie auf den Arm nahm, war er im Grunde genauso nervös; meine Schwester Anna hingegen war in Ekstase. In ihrem Zimmer hing ein Poster von Gabriel, dem Erzengel, gutaussehend wie ein ... wie ein jugendlicher Rockstar; es hieß, er sei bei solchen Anlässen immer dabei, was sie in den Wahnsinn getrieben hatte. Genau wie alle ihre idiotischen Freunde.

Ich betrachtete das Foto von Patrick auf dem Schreibtisch und wusste nicht, was ich denken sollte. Oder was ich fühlen sollte.

*

Das Raumschiff war eine Meisterleistung.

Wer hätte das gedacht, wissen Sie, was ich meine? Zweitausend Jahre Offenbarung, wahnhaftige Ankündigungen von Lovecraft-ähnlichen kosmischen Schrecken, Drohungen mit Pestilenz und Kataklysmen, abgründige Monstrositäten, Reiter mit Schrecken und dann, eines schönen Septembermorgens - am Ende des Sommers - landet das Raumschiff auf einem unkrautbewachsenen Feld am Rande Roms. Ein perfekter Tetraeder aus glänzendem Chromstahl, ohne jegliche Markierungen oder Verzierungen: Stanley Kubrick hätte es nicht besser machen können.

Vielleicht mit einem Hauch von Koketterie blieb das Flugobjekt ruhig in der angespannten Luft, weniger als einen Meter vom Boden entfernt, und richtete eine seiner scharfen Kanten auf den schäbigen Boden.

Während Journalisten, Fernsehreporter, Polizisten und Zigtausende anderer Neugieriger die Straßen der Hauptstadt verstopften, um den Landeplatz zu erreichen, brach eine Gruppe von Jungen, die in der Nähe Fußball spielten, ihr Spiel ab und näherte sich vorsichtig dem Objekt.

Sie waren die allerersten Augenzeugen des Ereignisses.

Als die Bilder weltweit live übertragen wurden, konnte man einige von ihnen von hinten sehen, nur wenige Meter vom Tetraeder entfernt.

Unmittelbar danach, während sich eines der »Schotten« des Schiffes in Luft auflöste, schickte sie jemand brüsk zum Teufel: Sie waren bei den Dreharbeiten im Weg.

*

Eine Flamme aus gleißendem Licht, dick wie Honig, kam aus einem schwarzen Loch, das sich in der Mitte einer der dreieckigen Stahlseiten auftat. Wenn man sich die Amateurvideos auf YouTube anschaut, kann man das erstaunte Aufatmen hören. Ich muss zugeben, dass es beeindruckend war.

Einen Augenblick später erschien ein alter Mann mit langem, weißem Haar in der Mitte des fadenscheinigen Platzes. Er war nicht sehr groß, und man konnte sehen, dass er einen dicken Bauch hatte; man muss sagen, dass die beiden humanoiden Wesen, die neben ihm standen, fast zwei Meter groß und von athletischer Statur, ihm sicher nicht geholfen haben.

»Klaatu, Barada, Nikto!«, rief der alte Mann mit ernster, tiefer Stimme.

Ich weiß nicht, wie viele Leute das Zitat verstanden haben, Italien ist kein Land für Science-Fiction-Liebhaber.

Jedenfalls begann er nach einem Moment der Verwirrung aller Anwesenden herzlich zu lachen und konnte sich nicht mehr zurückhalten.

»Nein«, sagte er. »Ich scherze nur: Schießt nicht. Ich bin Gott und komme natürlich in Frieden.«

*

Am Tag danach wurde ein Selfie mit einem der Jungen veröffentlicht. Gott bedeckte seine Schultern mit einer großen, warmen, begeisterten Umarmung, obwohl die Hälfte seines Gesichts auf dem unscharfen Foto nicht zu sehen war. Das Gesicht des Jungen war unscharf, aber strahlend, als er stolz den Fußball zeigte, den der Allmächtige ihm zum Signieren gegeben hatte.

Man konnte den Namen deutlich lesen, auch wenn er klein war.

Ich habe es bemerkt, weil es das erste war, das unter dem von Totti lag.

*

Eines der ersten Dinge, die er tat, war, in den Vatikan zu gehen.

Er schüttelte viele Hände, bedankte sich bei allen, vor allem beim Papst, der sehr verlegen wirkte, dann ließ er den ganzen Vatikanstaat schließen.

»Ich bin hier«, sagte er während der Pressekonferenz in die Mikrofone, während eine Handynummer, die nur aus Neunen bestand, auf dem Bildschirm eingeblendet wurde.

»Jetzt wissen Sie, wo Sie mich finden, Sie müssen nicht mehr nach mir suchen.«

Einige bezweifelten, dass es wirklich Gott war, aber die Zweifel hielten nicht lange an. Er wusste eine Menge über das Alte Testament zu berichten, einschließlich einiger pikanter Anekdoten, und er vollbrachte Wunder für jeden, der ihn darum bat. Vor allem Heilungen, auch wenn immer wieder Menschen starben. Wie bei Lazarus, nicht wahr? Er wurde wiederbelebt, aber dann ist er trotzdem gestorben, auch wenn das nicht im Evangelium steht. Jedenfalls ist ein Aufschub des Unvermeidlichen schön. Einige haben den Verstand verloren: Ich denke, das ist normal, wenn so etwas passiert, etwas Außergewöhnliches, mit dem man nicht rechnet. Hardcore-Atheisten, Weltgerichtsfanatiker, Fundamentalisten, Befürworter und Fernsehprediger: kurzum, Menschen ohne Sinn für Humor. Aber im Allgemeinen war es eine Zeit des Friedens und des Wohlstands: genau das, was man sich wünschen würde, wenn Gott auf der Erde wandelte.

*

Alles in allem hat sich die Situation schnell wieder normalisiert.

Die Welt ist nicht untergegangen oder so etwas. Vielleicht haben die Christen etwas zu viel daraus gemacht, anfangs eine große Sache die auch noch aufgebauscht wurde, was zu einigen Spannungen führte, aber dann, als die Religion nicht mehr gebraucht wurde, verlor auch das viel von seiner Bedeutung. Allein die Anwesenheit Gottes löste viele Probleme: den palästinensisch-israelischen Konflikt, das Ozonloch ... die unsinnigen Benzinsteuern.

*

Er spielte sogar in der Neuverfilmung von *Die zehn Gebote* mit, in der er sich selbst spielte. Für die Rolle des Pharaos wählte er Johnny Depp, anstelle von Yul Brynner, aber seine klischeehaften stereotypen Bewegungen überzeugten niemanden mehr.

Auf jeden Fall waren alle glücklich.

Abgesehen von mir.

Der Teil, der seine Wut nicht kontrollieren konnte.

Der Teil, der verbrannt ist. Innen.

Wo niemand sie sehen konnte.

*

Patrick hat mich oft zum Lachen gebracht. Ich habe ihn auch zum Lachen gebracht.

Gemeinsam haben wir viel gelacht, vor allem über die dümmsten Sachen.

Ich denke, das ist normal, wenn man noch Kind ist. Mir ist aufgefallen, dass Erwachsene das viel weniger tun; zu wenig.

Ich verstehe immer noch nicht, warum und wann sich das ändert: Ich habe mir vorgenommen, darauf zu achten.

Ich bin nicht gut darin ein Versprechen zu abzugeben, aber dieses habe ich Patrick gegeben, um sicher zu sein.

Wenn ich mir sein Foto ansehe, weiß ich, dass ich es schaffen werde. Auch wenn meine Hände zittern, auch wenn meine Augen wackeln.

»Ich fahre mit dir um die Wette!«

Das waren die letzten Worte, die ich zu ihm sagte. Ich dachte nicht, dass er mich beim Wort nehmen würde, aber er tat alles, um mich zu schlagen und mich dann auf den Arm zu nehmen. Genau wie ich: das ist echte Freundschaft.

Ich wusste es nicht: So ist das fast immer mit den letzten Dingen.

Was für dumme Worte ...

Wir stürzten uns bergab und flogen über den schäbigen Asphalt, als ob uns nichts etwas anhaben könnte. Unbesiegbar. Unberührbar.

Alle Kinder denken, dass sie es sind.

Jetzt, wo ich darüber nachdenke, ist es vielleicht das, was Ihnen später das Lachen verschlägt: die Erkenntnis, wie groß diese Lüge ist.

Eine Lüge, die jeder immer wieder erzählt, selbst wenn sie aufgefliegen ist.